

Fuchs und Dachs – Gemeinsamkeiten und Unterschiede



Fuchs und Dachs sind **Allesfresser**. Obwohl man denken könnte Füchse fressen nur kleine Tiere, wie z.B. Vögel und Mäuse, essen sie auch gerne Früchte wie Pflaumen, Himbeeren und andere Waldbeeren. Und auch Insekten und Würmer gehören auf seinen Speiseplan.

Zur Nahrung des Dachses gehören Wühlmäuse und Insekten, aber auch noch Beeren, Getreide und Würmer.

Außerdem sind beide **nachtaktiv**, das heißt, sie suchen Futter erst mit der Dämmerung und tagsüber haben sie ihre Ruhe zu Hause. Wo ist ihr zu Hause eigentlich? Genau, in einem **unterirdischen Bau**.

Von beiden Tierarten ist der Dachs der **wahrer Baumeister**: mit seinen langen Krallen schafft er ein komplexes und riesiges unterirdisches Bauwerk, das über 30 Meter im Durchmesser haben kann, mit vielen einzelnen Kesseln und Kammern, die sich in 5 Meter Tiefe befinden. Diese sogenannten **Wohnkessel** sind mit Gras, Laub und Moos ausgepolstert. Außerdem besitzen die Baue ein ausgeklügeltes Luftsystem, welches die Zu- und Abluft im Bau regelt und die Wärme im Bau verteilt. Da der Dachs in Familienverbänden mit bis zu 12 Tieren in einem Bau lebt, wird diese **Behausung von mehreren Generationen benutzt** und ständig erweitert. Ein Dachsbau kann also Jahrzehnte alt sein.

Im Gegensatz dazu besteht der Fuchsbau aus einer Hauptröhre, die zu einem nicht so ausgepolsterten Kessel führt und mehreren Fluchtröhren. Aber die Füchse sind manchmal auch etwas faul und nicht besonders wählerisch. Sie nutzen geschützte Stellen, wie Felsspalten, Hohlräume unter umgestürzten Bäumen, dichte Brombeerhecken oder verlassene Baue anderer Tiere.

Es kommt auch sehr oft vor, dass die Dachse den Fuchs als **Untermieter** haben. Dabei ist geregelt, dass der Fuchs die Dachsfamilie in Ruhe lässt.

WALD-ENTDECKER-BUCH

Wie kann man wissen, ob man vor einem Dachs- oder einem Fuchsbau steht?

Da der Dachs einen robusteren Körper hat und nicht gerade so schlank ist wie der Fuchs, könnte man davon ausgehen, dass die Röhre beim Dachsbau größer sein sollte. Aber es ist erstaunlich, durch welche Löcher Dachse passen können.

Es gibt tatsächlich andere Unterschiede, wie z.B. beim Bauen.

Der Fuchs gehört zu den Hundartigen, und wir können uns vorstellen, wie er buddelt: Genau wie ein Hund, das heißt, er nimmt die Erde mit den vorderen Pfoten und wirft sie hinter sich zwischen seinen Hinterbeinen hindurch. Dadurch wird ein Haufen Erde neben dem Baueingang gebildet.

Im Gegenteil dazu nimmt der Dachs die Erde mit den vorderen Beinen rückwärts mit nach draußen. Dabei hinterlässt er eine Rinne, die zum Eingang führt.

Außerdem ist der Dachs sehr reinlich und in der Nähe vom Dachsbau findet man seine „Toiletten“: flache, gegrabene Löcher, in die der Dachs seinen Kot absetzt.

Was ist noch am Dachs besonders?

Der Dachs gehört zu den Marderartigen, er ist also mit dem Iltis und dem Steinmarder verwandt. Bei uns ist er der größte Marder.

Wer ihn noch nicht kennt: Der Dachs ist so lang wie ein Fuchs, aber seine Beine sind kürzer und sein Körper sieht kompakter und kräftiger aus. Ein Dachs kann so viel wie drei Füchse zusammen wiegen! Die Schnauze ist schlank und rüsselartig. Sein Fell ist grau und charakteristisch für den Dachs ist das schwarz-weiß gezeichnete Fell am Kopf. Man sieht ihn sehr selten, da er sehr scheu und in der Dämmerung und nachts unterwegs ist.

Dachse sind sehr familiär und bleiben ihrem Partner ein Leben lang treu. Zwischen Januar und März wird ihr Nachwuchs geboren: die jungen Dachskinder sind von einem dünnen, weißen Fell bedeckt. Die Wärme der Höhle und ihrer Eltern schützen sie vor dem kalten Winter. Nach fünf Wochen haben die Kleinen bereits ihre Augen geöffnet und erkunden ihre gemütliche Kinderstube. Erst wenn sie 4 Monate von der Mutter gesäugt und vom Vater mit der ersten festen Kost versorgt werden, ist es an der Zeit,

WALD-ENTDECKER-BUCH

den Familienbau zu verlassen: das machen aber nur die männlichen Dachse. Die Weibchen bleiben meist im elterlichen Zuhause und bauen dieses sogar noch aus.

Im Winter, wenn es kalt und ungemütlich wird, bleibt der Dachs oft wochenlang in seinem Bau. Das bedeutet nicht, dass der Dachs Winterschlaf hält, sondern **Winterruhe**. In den kalten Monaten verlässt er den Bau nur um zu fressen, Wasser zu trinken und Kot auszuscheiden. Ansonsten zehrt er von seiner dicken Fettschicht.

Im Vergleich zum Fuchs geht der Dachs kaum auf die Jagd und sucht mit seiner Schnauze im Boden und Laub nach Nahrung. Dachse haben eine gute Nase: Mit ihrem Geruchssinn spüren sie nicht nur ihre Beute auf, sondern auch ihre Feinde können sie erschnüffeln: da sind sie blitzschnell verschwunden – trotz ihrer kurzen Beine.

Was ist noch am Fuchs besonders?

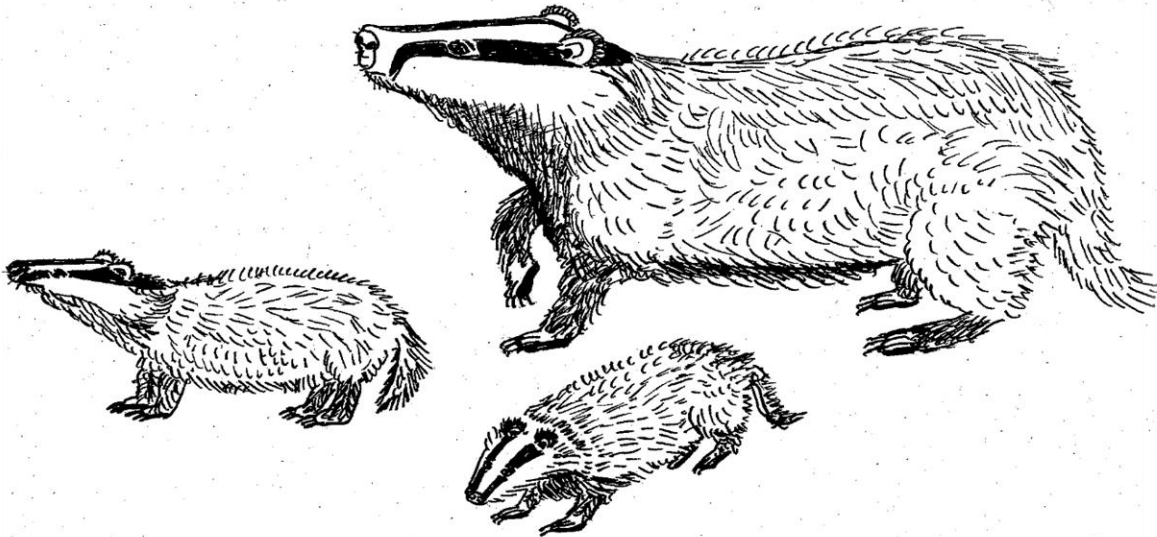
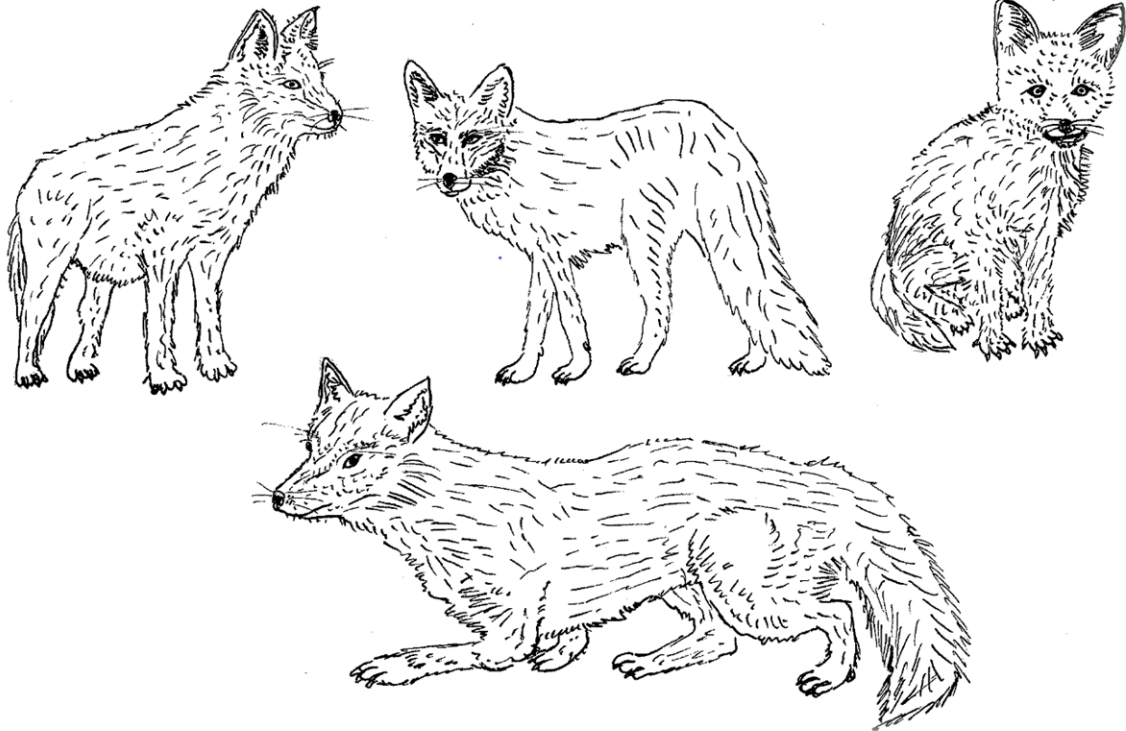
Der Fuchs gehört zu den **Hundeartigen**, also er ist mit dem Hund und dem Wolf verwandt. Ihr Körper ist länger als der der Hunde, fast einen Meter und er hat eine Höhe von etwa 40 Zentimetern. Das Fell des Fuchses ist meist **rotbräunlich**, der Bauch weiß und die Schwanzspitze hell oder dunkel gefärbt. Typisch für den Fuchs ist sein **buschiger Schwanz**, der fast halb so lang wie das ganze Tier ist! Andere Kennzeichen für den Fuchs sind seine hoch aufgestellten Ohren, die ihm besonders in der Nacht bei der Jagd helfen: **Füchse hören eine Maus aus 100 Meter Entfernung quieken!** Außerdem können sie bis zu 5 Meter weit und 2 Meter hochspringen, was sie für die Mäusejagd benutzen.

Im Gegensatz zu Wölfen sind Füchse keine Rudeltiere, sondern **Einzelgänger**. Nur zur Paarungszeit, im Januar und Februar, finden sich Fuchs-Papa, der **Rüde**, und die Fuchs-Mama, die **Fähe**, zusammen. Zwischen März und April bringt die **Fähe** drei bis sechs Welpen zur Welt. Der **Rüde** bleibt oft bei der **Fähe** und hilft ihr bei der Aufzucht und bringt Nahrung zum Bau. Die kleinen Jungtiere sind blind und taub bei der Geburt, aber zwei Wochen später können sie die Augen aufmachen und nach 4 Wochen gehen sie auf die ersten Ausflüge. Bereits nach vier Monaten sind die jungen Füchse selbstständig. Der Fuchs ist nicht so scheu wie der Dachs und man kann ihn sogar in der Stadt sehen. Außerdem ist er **aktiver im Winter**, da er keine Winterruhe hält.

Bitte hinterlasst keinen Müll im Wald und benutzt in den Parks die Mülleimer. Die Tiere danken euch dafür.
Waldschule Grunewald mit Waldmuseum der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Berlin e.V.

WALD-ENTDECKER-BUCH

Ausmalbilder Fuchs und Dachs



von Franz Buchholz und Niclas Apelojg

Weitere Anregungen findest du unter www.waldmuseum-waldschule.de oder unter www.waldentdeckerberlin.org

Bitte hinterlasst keinen Müll im Wald und benutzt in den Parks die Mülleimer. Die Tiere danken euch dafür.
Waldschule Grunewald mit Waldmuseum der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Berlin e.V.